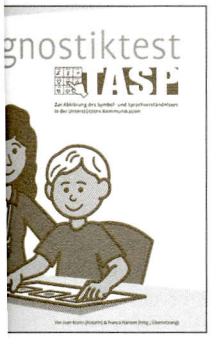
(Autorin) & Hansen, F. (Hrsg., Übersetzung) (2009)

stiktest TASP

klärung des Symbol- und Sprachverständnisses
ıterstützten Kommunikation

ehavista



Der „Test of Aided-Communication Symbol Performance" (TASP) wurde von der US-amerikanischen Sprachtherapeutin und Entwicklerin der Wortabrufstrategie „Gateway" Joan Bruno entwickelt und von der Diplompädagogin Franca Hansen für das Deutsche übersetzt und überarbeitet. Der TASP soll im Rahmen von Diagnostiken bei Menschen, die aufgrund schwerer Einschränkungen in ihrer Sprach-
ın auf Methoden der Unterstützten Kommunikation (UK)
ın sind, eingesetzt werden. Als ein Bestandteil einer prozes-
ıgnostik sollen mit Hilfe des TASP das Symbolverständnis,
ıale Anzahl und Größe der gleichzeitig verarbeitbaren Sym-
: das Sprachverständnis erfasst werden können. Hierdurch
ɔesondere die Gestaltung von Kommunikationstafeln und
ularanordnung auf elektronischen Kommunikationshilfen
werden. Der TASP wurde mit Hilfe der weit verbreiteten
ommunication Symbols" (PCS, Mayer-Johnson) erstellt
sst folgende vier Untertests:
größe und Anzahl
ten
ienverständnis
erständnis; Anwendung von Satzbau
sten Untertests ist es herauszuarbeiten, wie viele Symbole
· Größe gleichzeitig verarbeitet werden können. Hierzu
eben Symbolseiten mit ansteigender Symbolanzahl bei
ıng der Symbolgröße bereitgestellt und mit Hilfe von 35
ɔen untersucht. Um eine Konfundierung mit Einschrän-
Wortschatz möglichst gering zu halten, werden in diesem
ıusschließlich sehr früh erworbene Substantive verwendet.
st „Wortarten" werden auf sechs Symbolseiten mit jeweils
olen und 41 Testaufgaben das rezeptive Wortverständnis
ı, Adjektive, Orte, Präpositionen, Pronomen und Artikel
ɔrüft.
st „Kategorienverständnis" wird auf ansteigenden Kom-
ufen das semantische Wissen von Hyperonymen und
ɛn überprüft. Mit Hilfe einer thematisch sortierten Sym-
stehend aus den Kategorien „Fahrzeuge", „Essen", „Klei-
„Tiere", und einer grammatisch sortierten Symbolseite
tegorien „Personen", „Verben", „Dinge" und „Orte" wird
welche Sortierung für die jeweilige Person besser geeignet
sie grundsätzlich Hyponyme den genannten Kategorien
kann. Mit Abnahme der Erklärungsgenauigkeit wird
ob diese Fähigkeit auch bei rein auditiver Aufgabenstel-
damit ohne Gestenunterstützung durch den/die Tester/
kann. Insgesamt umfasst dieser Untertest 47 Testitems.
ınd letzte Untertest überprüft anhand von 37 Aufgaben
rständnis sowie die Satzproduktion durch Zeigen auf
Abgeprüft wird das Satzverständnis für Zwei- bis Vier-
sowie für komplexere Anweisungen. Bei diesen Aufgaben
erschiedliche Zeitformen sowie die Kompetenz zur Verb-
ch das Zeigen der entsprechenden Symbole berücksichtigt.

Der TASP umfasst ein 74 Seiten umfassendes Manual, ein Ringbuch mit Anweisungen zur Testdurchführung sowie eine DIN-A4 große Vorlagenmappe mit den aufgeführten Symbolseiten, eine weitere, kleine Vorlagenmappe mit Fotos, kleinen Symbolkarten, einem Diagnostikbogen in Papierform sowie einer CD, auf der der Diagnostikbogen zu finden ist und demnach jederzeit eigenständig ausgedruckt werden kann. Das Handbuch sowie die Materialien und Testdurchführungshinweise sind klar strukturiert aufgebaut und verständlich erläutert. Der TASP erhebt nicht den Anspruch, die sprachlichen Kompetenzen auf allen linguistischen Ebenen differenziert und normorientiert zu erfassen, sondern versucht vielmehr bei Menschen, die auf Methoden der UK angewiesen sind, konkrete Informationen über das Symbolverständnis und die Kompetenzen im Umgang mit Symbolen zu erhalten, um hierdurch individuelle Empfehlungen bezüglich der grafischen und inhaltlichen Gestaltung von externen Kommunikationshilfen treffen zu können. Mit dieser Zielsetzung und der Umsetzung im TASP schließt dieses Testverfahren eine Lücke im UK-Interventionsprozess und führt in Kombinationen mit standardisierten Sprachentwicklungstests zu einer Verbesserung der diagnostischen Situation für UK-NutzerInnen und ihre DiagnostikerInnen.

Carina Lüke, Dortmund

Brunner, M. & Waibel, C. (2011)

Sprachspiele zur auditiven Wahrnehmung und Sprachverarbeitung im Vorschulalter

Aufbauend auf dem Heidelberger Vorschulscreening zur auditiv-kinästhetischen Wahrnehmung und Sprachverarbeitung

Idstein: Schulz-Kirchner

144 S., € 29,99



Die Autorinnen haben aufbauend auf dem Heidelberger Vorschulscreening (Brunner et al., 2001) unterschiedliche Sprachspiele und Übungen entwickelt und zusammengestellt. Zu Beginn werden kurz die Merkmale auditiver Wahrnehmungsstörungen beschrieben und ihre Konsequenzen auf den Schriftspracherwerb aufgezeigt. Die vorherige Durchführung des Heidelberger Vorschulscreenings ist nicht erforderlich, erleichtert es aber, den Förderbedarf und die Förderziele besser zu erfassen. Folgende Übungsbereiche enthält das Buch: Lautanalyse, Silbensegmentierung, Phonematische Differenzierung, Artikulomotorik, Erkennen von Wortfamilien, Erkennen von Reimwörtern, Auditive Merkspanne.

Jeder Schwerpunkt wird kurz in seiner Bedeutung für den Schriftspracherwerb vorgestellt. Die Spielvorschläge, Arbeitsblätter und Wortlisten bieten vielfältige Möglichkeiten für die Umsetzung der Förderziele. Die Übungen sind gut in der Einzeltherapie, aber auch in (Klein-)Gruppen einsetzbar. Die Sprachspiele können sowohl spezifisch sprachtherapeutisch zur gezielten Förderung als auch zur allgemeinen Sprachförderung in Vorschuleinrichtungen genutzt werden und richten sich somit an ErzieherInnen, PädagogInnen und TherapeutInnen, die im Vorschulbereich tätig sind. Die Spiele/Übungen sind abwechslungsreich und interessant. Die Kinder, mit denen die Rezensentin diese durchführte, arbeiteten motiviert mit. Die Kopiervorlagen sind gut mit eigenem Therapiematerial abwandelbar und kombinierbar. Alles in allem ein empfehlenswertes Buch.

Bärbel Froese-Manthey, Hohenaspe